



DR. MED. DIERK HEIMANN

ist Facharzt für Allgemeinmedizin. Er hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

DIERK HEIMANN'S

VIDEO-KOLUMNE
AUF YOUTUBE

<http://www.hausarzt-kolumne.video>



„Schadet eine **KREBSTHERAPIE** dem Herz, Herr Doktor?“



D

ie 39-jährige Sekretärin vor mir ist sichtlich verzweifelt. Sie hat mir einen Befund aus der Klinik mitgebracht, den ich gerade überfliege. „Bei Ihnen soll es eine brusterhaltende Operation und danach eine Chemotherapie geben“, sage ich. Sie schluchzt. Ich kenne die Mutter von zwei Kindern seit zwei Jahren. Auch wenn die Krebs-Therapie in den erfahrenen Händen der Kliniken liegt, werde ich von Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen häufig nach Rat gefragt. Im Krankenhaus kommt das Gespräch oft zu kurz. Vieles bleibt ungesagt. „Ich habe weniger vor der Operation Angst als vor der Chemotherapie“, sagt sie zaghaft. Ich verstehe sie. „Ich verspreche Ihnen, dass ich Sie unterstütze. Egal, ob es um die Nebenwirkun-

gen oder Ihre Fragen geht.“ Sie nickt fast unmerklich und greift nach einem Papiertuch.

Mehr Zeit für Menschen

Vor ein paar Tagen hat mich eine Pressemeldung über den neu gewählten Präsidenten der Deutschen Diabetes Gesellschaft inspiriert. „Wir brauchen eine Investition in Menschen und Menschlichkeit“, hat Professor Andreas Fritsche mit Blick auf das Arzt-Patientinnen-Verhältnis gesagt. Mehr Zeit, sich zu kümmern. Mehr Zeit, zu reden. Jetzt ist es an mir, das zu leben. „Haben Sie denn Fragen?“ Sie blinzelt die Tränen weg. „Ja“, sagt sie und schluckt schwer. „Stimmt es, dass eine Chemo aufs Herz schlägt? Mein Vater ist an Herzschwäche gestorben. Das war furchtbar.“

Leider hat sie recht. Viele Frauen, die mit sogenannten Anthracyclinen behandelt werden, erleiden Nebenwirkungen am Herzen – und genau diese Therapie ist bei ihr geplant. „Das stimmt. Daher schauen wir uns vor Beginn der Therapie das Herz genau an“, sage ich. „Auch währenddessen werden Herzwerte wie das Troponin kontrolliert, damit wir nichts übersehen.“ Meine Patientin rutscht unruhig auf ihrem Stuhl hin und her. Sie

möchte selbst etwas beitragen. „Ich möchte nicht alles tatenlos über mich ergehen lassen. Was kann ich tun?“

Was stärkt mein Herz?

Erst vor ein paar Tagen habe ich einen interessanten Artikel zu diesem Thema gelesen. „Neben Medikamenten, die das Herz stärken können, gibt es Hinweise, dass auch bestimmte Pflanzen helfen können“, sage ich. Meine Patientin horcht auf. „Im Journal der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie wurden die Versuchsergebnisse an Mäusen veröffentlicht. Das ist zwar noch alles Grundlagenforschung und von der Praxis weit entfernt, doch die Resultate waren vielversprechend“, erkläre ich. „Da die Pflanzen als Nahrungsergänzungsmittel bei uns verfügbar und in normaler Dosierung weitgehend harmlos sind, wäre das vielleicht etwas für Sie. Es geht um eine Kombination aus Spirulina, Reishi und Meerrettichbaum. Es ist aber wirklich nur ein Strohhalm. Nicht mehr.“ Meine Patientin möchte danach greifen und schreibt sich die Pflanzennamen auf. „Danke, dass Sie mich ernst genommen haben. Das ist mir wichtig“, sagt sie im Hinausgehen. Ich drücke ihr fest die Daumen.

TEXT: DIERK HEIMANN FOTO: LARS BERG